

## EINLADUNG ZUM PHILOSOPHISCHEN ABEND

Für Vereinsmitglieder, Teilnehmer an den Seminaren und andere Interessierte bietet die GEFAP e.V. 2008 wieder vier philosophische Abende an

### **Rahmenthema 2008: Orientierung in der Globalität**

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| Freitag, 22. Februar 2008:   | <b>Ökonomische Globalisierung: Pro und Contra</b><br>Marion (Dipl. Volkswirtin) und Ferdinand Danckwerts (Diplom-Kaufmann, ehemals HWWA), Hamburg |
| Freitag, 25. April 2008:     | <b>Standortnachteil Individualität</b><br>Solidarität in Zeichen der Globalisierung<br>Dr. Jörn Halbe, Pastor i. R., Lübeck                       |
| Freitag, 12. September 2008: | <b>Globalisiertes Ich und globalisierte Welt</b><br>Dr. Susanne Fromm, Hamburg, GEFAP e.V.  |
| Freitag, 14. November 2008:  | <b>Merkmale, Grenzen und Alternativen<br/>neoliberal ausgerichteter Globalisierung</b><br>Helmut Janßen, Hamburg, ATTAC                           |

Ort/Zeit: Hamburg, Schwanenwik 29, c/o D. Ost, neu: 1. Stock  
jeweils 20.00 bis ca. 22.30 Uhr

Leitung/Info: Dr. Arnold K.D. Lorenzen

Nach dem Impulsvortrag ist Gelegenheit zur Diskussion und zum geselligen Gespräch

#### **Zum Rahmenthema:**

*Alle festen Verhältnisse, traditionellen Orientierungen, Werte und Anschauungen werden aufgelöst, alle neu gebildeten veralten rasant. Die Menschen sind gezwungen, ihre Lebensstellung, ihre gegenseitigen Beziehungen mit nüchternen Augen anzusehen.*

*Das Bedürfnis nach einem gesteigerten Absatz für ihre Produkte jagt die Unternehmen über die ganze Erdkugel. Die Unternehmen haben über den Weltmarkt die Produktion und Konsumtion aller Länder kosmopolitisch gestaltet. Die nationalen Industrien sind vernichtet worden und werden noch täglich vernichtet. Sie werden verdrängt durch neue Industrien und Dienstleistungen, deren Einführung eine Lebensfrage für alle Nationen wird, durch Industrien, die nicht mehr nur in der Heimat fabrizieren und nicht mehr nur einheimische Rohstoffe, sondern den entlegensten Zonen angehörige Rohstoffe verarbeiten und deren Fabrikate nicht nur im Lande selbst, sondern in allen Weltteilen zugleich verbraucht werden. An die Stelle der alten, durch Landeserzeugnisse befriedigten Bedürfnisse treten neue, welche die Produkte der entferntesten Länder zu ihrer Befriedigung verlangen. An die Stelle der alten lokalen und nationalen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit tritt ein allseitiger Verkehr, eine allseitige Abhängigkeit der Nationen voneinander.*

*Und wie in der materiellen, so auch in der geistigen Produktion. Die geistigen Erzeugnisse der einzelnen Nationen werden Gemeingut. Die nationale Einseitigkeit und Beschränktheit wird mehr und mehr unmöglich, und aus den vielen nationalen und lokalen Kulturen und Literaturen bildet sich eine Weltliteratur und Weltkultur.*

*Die globalen Unternehmen reißen durch die rasche Verbesserung aller Produktionsinstrumente, durch die unendlich erleichterte weltweite Kommunikation alle, auch die barbarischsten Nationen in die Zivilisation. Die wohlfeilen Preise ihrer Waren sind die schwere Artillerie, mit der alle chinesischen Mauern fallen, mit der der hartnäckigsten Fremdenhaß der Barbaren zur Kapitulation gezwungen wird. Alle Nationen werden gezwungen, die effiziente Produktionsweise der globalisierten Industrien sich anzueignen, wenn sie nicht zugrunde gehen wollen; sowie die sogenannte Zivilisation bei sich selbst einzuführen. Mit einem Wort, die Wegbereiter der Globalität schaffen sich eine Welt nach ihrem eigenen Bilde..*

Sehr frei nach: Manifest der Kommunistischen Partei, Karl Marx und Friedrich Engels, 1847

**Hinweis:** Zusammen mit **Jacques Weindopot** findet am Donnerstag, 27. März 2008, 20:00, in der **Schanzenstr. 34** ein Vortragsabend zu den Themen *Globalisierung* und *Weinkonsum* statt.

Referenten: Mathias Fahrig, Dr. Arnold Lorenzen. Kosten inkl. Weinprobe und kleinem Imbiss 19,50.

**Anmeldung hierfür zwingend erforderlich bei Jacques Weindopot**, Schanzenstr.34 oder über 319 28 46 ([www.wein-in-hamburg.de](http://www.wein-in-hamburg.de))